

Oesterreichs Zibur.

3200-

4 Shake

1 farking

52/5

Oesterreichs Tibur,
oder
Natur- und Kunstgemälde
aus dem
österreichischen Kaiserthume.

Mit
Beiträgen
von

Joseph v. Hammer, Schalles, Trattin-
nick, v. Berzeviczy, Gisl, Mitter-
dorfer u. u.

Herausgegeben
von

Dr. Franz Sartori,
mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitglied.

ADS

Mit vier Kupfern und einer Vignette.

Wien 1819.
Bey Anton Doll.

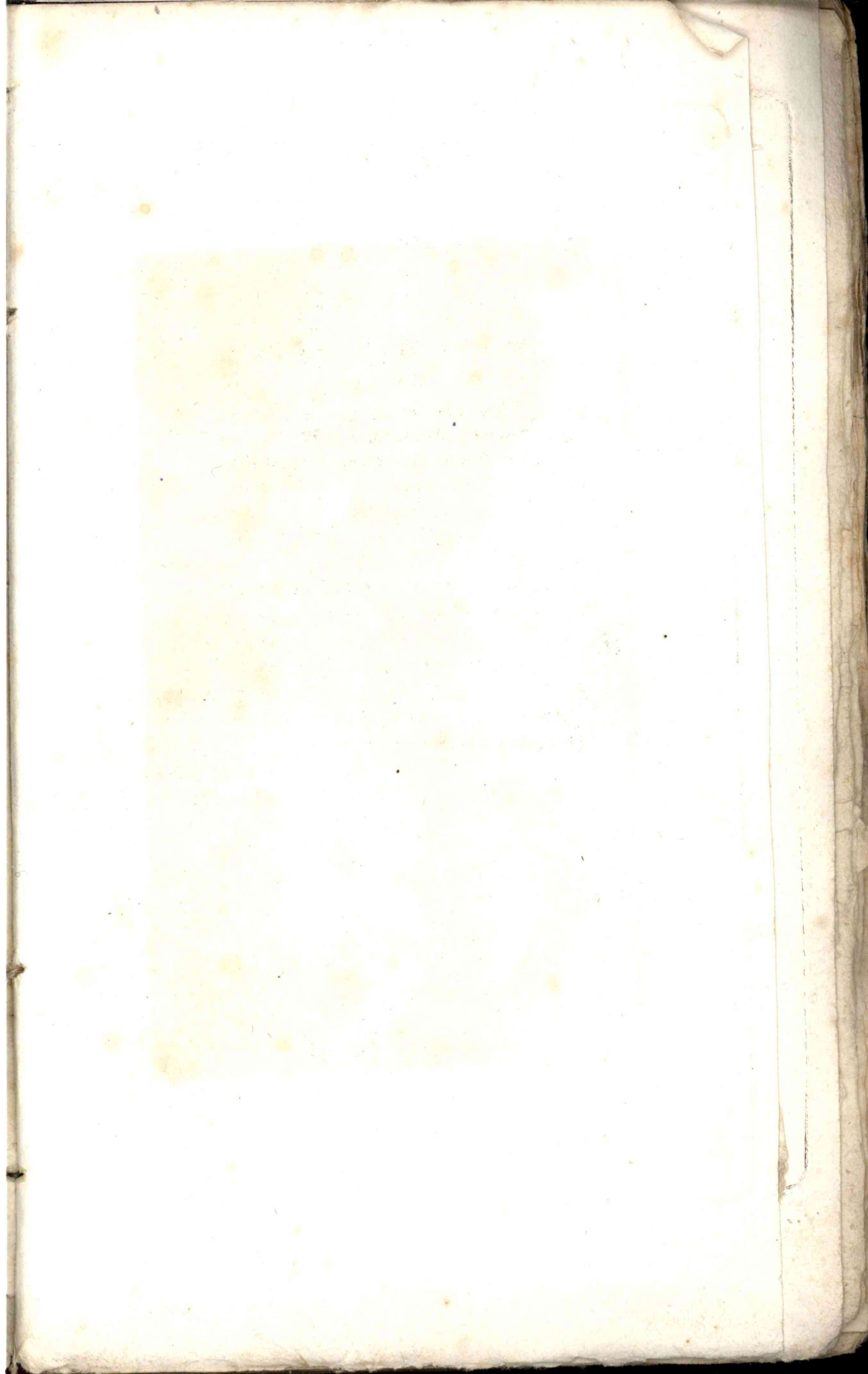
Bibl. casteli Bateloviensis			
Abt. 9	Fach 10	Nr. 37	Bar
Nr. 2016	Geb.	Broch.	Heft.

Mein Vaterland.

Sonnett.

Das Schickal hat die Wiege mir gestellet
Auf Östreichs wunderschönes Blüthenland,
Wo der Natur allmächt'ge Zauberhand
Mit Himmlischem das Irdische vermählet.
Der Berge Wacht, die Gott hier aufgestellet,
Sie küßt der Wolke blauen Ätherrand;
Das Bächlein rollt durch's bunte Blumenband
In sanfter Eb'ne hin, von Lust geschwellet.
Vereinnet Kraft und Anmuth sich umschlingen,
Daß sie der Schönheit Ideal erringen
Auf Östreichs segenvollem Prachtgefild.
Zu Gott und Kaiser muß das Herz sich schwingen,
Zum hohen Throne seine Opfer bringen,
Umgeben von dem Paradiesesbild.

Friederike Susan,
geb. Salzer.

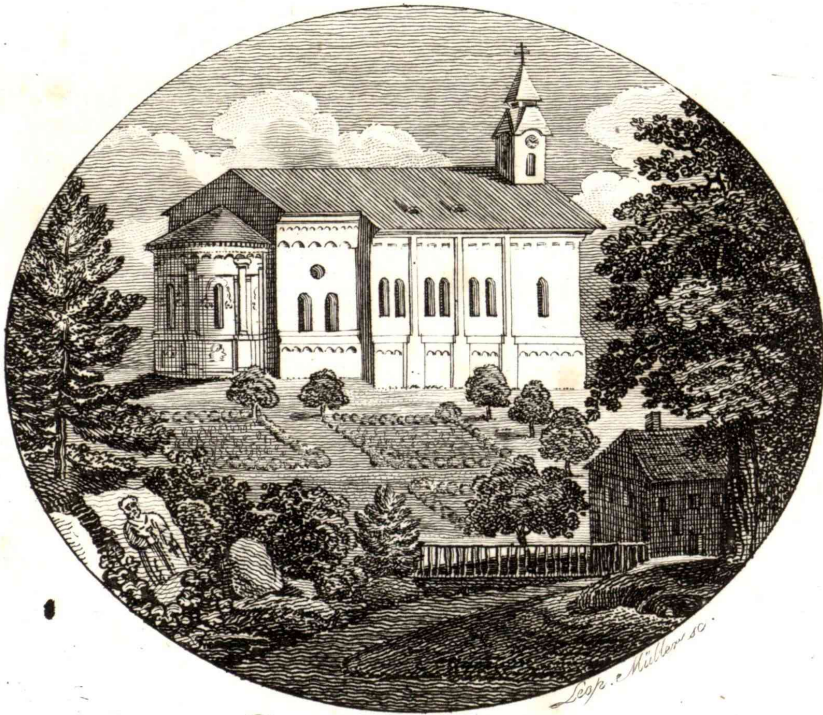




J. Blausches sc.

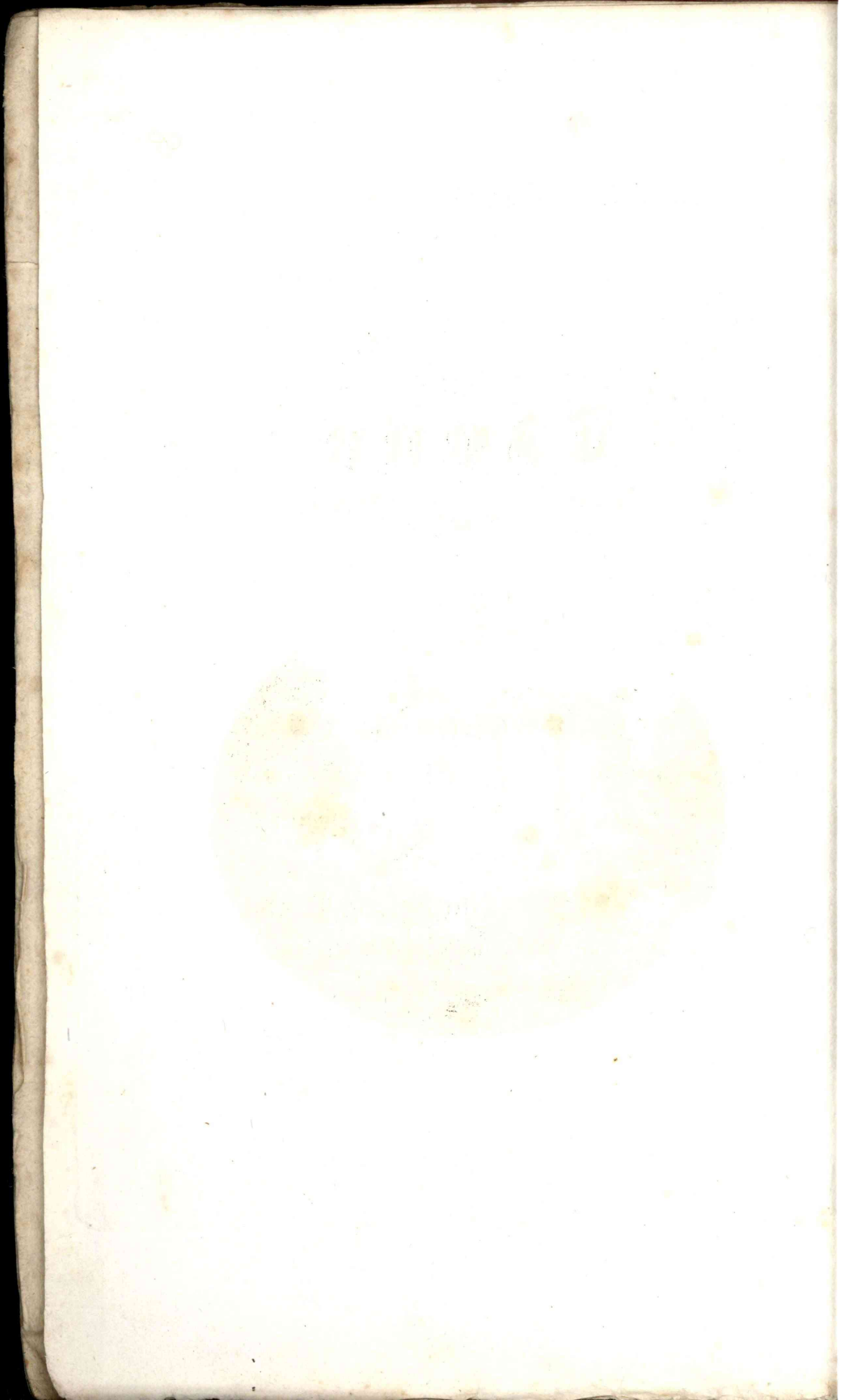
Der Kreuzbrunnen zu Marienbad.

Oesterreich's
TABUR.



Wien, bey Anton Doll.

Schönbrunn



Eure Excellenz!

Von der Wiedererrichtung der Theresianischen Ritter = Akademie an, bis zu dem jüngst vollendeten Jahrgange der vor-
trefflichen Bibliotheca italiana bezeichnen
tausend wohlthätige Spuren die tiefdrin-
gende Wirksamkeit Eurer Excellenz
für Wissenschaft und Kunst.

Wo der geistreiche Sänger der Flora
und Ceres von Dankbarkeit und Vereh-
rung erglühte, da begeistert ein allgewal-
tiger Drang jedes empfängliche Gemüth
zur lebhaftesten Bewunderung.

Doch nur der Hinblick auf ein Denk-
mahl, das die Freundschaft eines seltenen
Fürsten den unsterblichen Verdiensten ei-
nes Staatsmannes, (dem die Steyermark
als ihrer eingebornen Zierde huldigt) auf

dem classischen Boden seines Tusculums er-
richtet hat, und den hier ein ausgezeichneter
Steyermärker mit dem treuesten Sinne
des Kunstkenner's beschrieb, ermuthigt mich,
Eure Excellenz zu bitten, diese Ge-
mählde österreichischer Natur- und Kunst-
merkwürdigkeiten als den Zoll der tiefsten
Unterthänigkeit eines Sohnes der steyeri-
schen Alpen huldvoll aufzunehmen.

Ich ersterbe

Eurer Excellenz

unterthänigst-gehorsamster
Dr. Franz Sartori.

Begleitungsschreiben bey Übersendung dieses Jahr-
buches an Se. Excellenz, den obersten Kanz-
ler, Franz Grafen von Saurau etc. etc.

V o r r e d e.

Wer weiß es nicht, daß das Römische
Eibur das Pantheon vieles Großen und Schö-
nen war, wo die Natur im Arme der bilden-
den und sprechenden Künste Denkmale schuf,
der Bewunderung einer staunenden Nachwelt
würdig, wo Geist und Geschmack prachtvolle Mo-
numente häuften, Gebilde des Mahlers, des
Baumeisters und vor allem Römischen Sinnes,
wo Cicero sprach, wo Horaz sang, wo Propertz
in dichterische Träume sich wiegen ließ, wohin er
Abends seine schöne Cynthia führte, wo Zenobia
und Lesbia, die eine für eine Krone, die andere
für den Verlust eines Sperlings sich tröstete. Da
gähnt noch jetzt die Grotte Neptuns, da rau-
schen die Cascatellen, da schäumt der Anio, da
weht die Luft so lau, da ist der Himmel so rein,
da beschatten die lachendsten Bäume den heliko-

nischen Hain, da schmücken die wohlriechendsten Blumen den schönsten Grasteppich. Diese Wasserfälle, diese Felsen, jene sanften Abhänge, die düstern moosbekränzten Haine, die heitern Hügel, der tausendstimmige Gesang der Vögel, diese Grotten und Höhlen, diese Tempel und Siegesporten und Denkmahle und Villen, und dieser Anio, der in Horazens Gesängen ewig rauschen wird, diese sind die Zauber, welche einst die Römerwelt an das einzige Tibur bannten. Auch Osterreich hat seine herrlichen Grotten und Cascaden, auch die Salza und Traun, und Donau und Elbe hat ihre Wasserfälle, auch in Osterreichs Süden gedeiht die Pomeranze und Castanie, auch auf Ungerns Nebenhügeln lacht das heitere Leben, auch Tyrol und Steyermark und Kärnthén haben ihre Berge und Felsen, auch die Gebiete Venedigs und der Lombardie zeigen Amphitheater und Porticos und Tempel und Villen, wo einst Römer hausten. Darum laffet diesen bezeichnenden Nahmen eine Schrift führen, welche bestimmt ist, nach und nach in wechselnden Bildern dasjenige zur Schau

zu stellen, was die Natur in Österreichs herrlichen Ländern Großes, Schönes und Seltenes, was die Kunst und besonders das Alterthum Vortreffliches, und der Bewahrung Würdiges zu Stande gebracht haben.

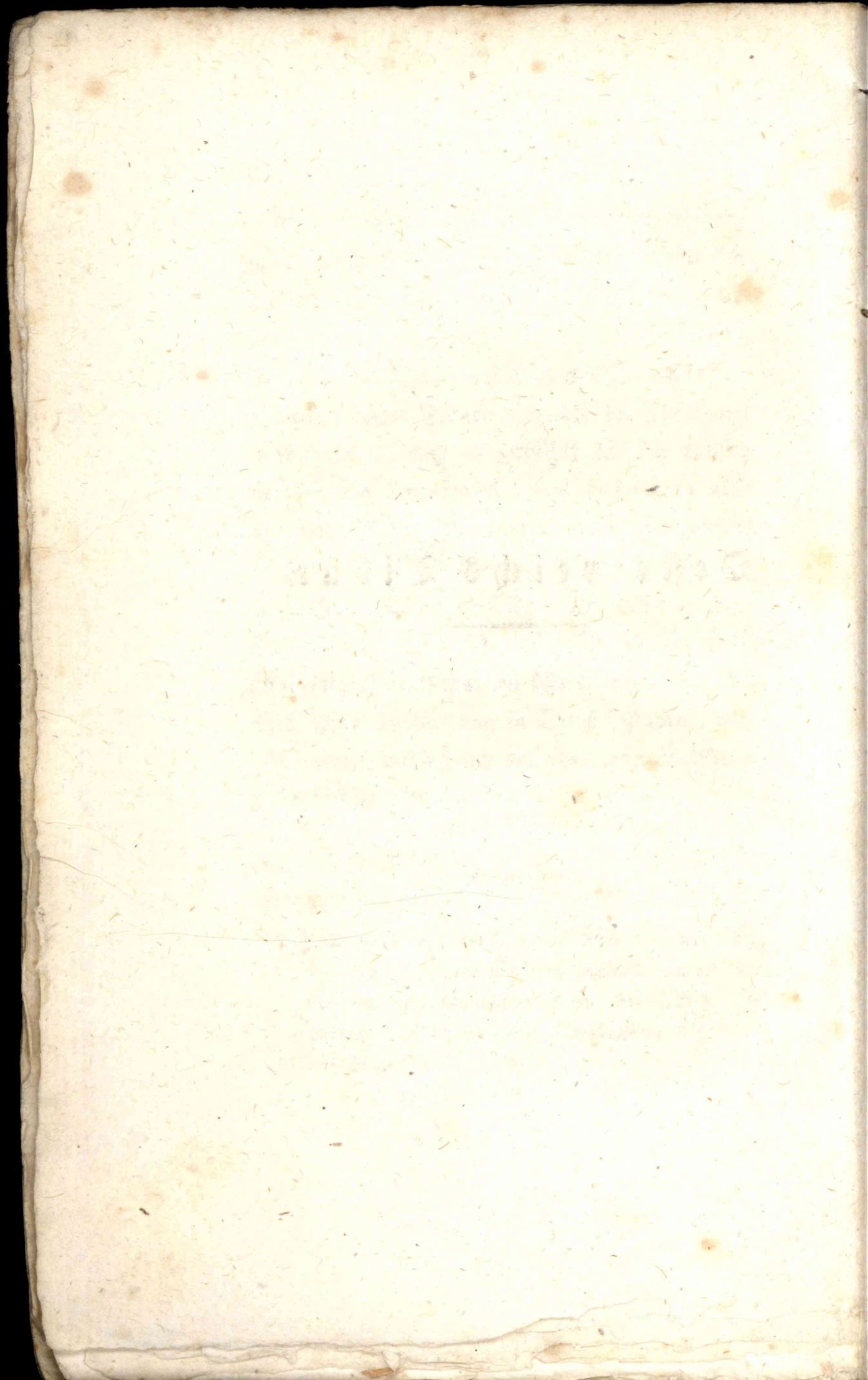
Noch läßt sich in Österreich über Natur und Kunst unendlich vieles Interessante sagen. Wissen wir doch von den norischen und karnischen Alpen, von den Karpaten, von dem Wiener-, Böhmer-, Birnbaumer- und Bakonyer-Wald und ihren Merkwürdigkeiten, von den Flußgebieten der Donau, Drau, Mur, Save, Theiß, Waag, Marosch, Poper, Aluta, von dem Neusiedler- und Platten-See, vom Lago di Garda, Lago di Como, von den göttlichen Seen des Oberen Landes, der Steyermark und Kärnthens noch so wenig, und wie viel mehr ist denn auch von den Kunstschätzen unsers Vaterlandes, von den Gärten, architektonischen Merkwürdigkeiten, Gemälden, Kupferwerken, Alterthümern und anderen Gegenständen der verschönernden Kunst gesagt? Wo haben Verehrer der Natur, wo Freunde der Kunst einen Vereinigungs-

punct, in welchem sie ihre Ideen niederlegen, und durch Mittheilung zu einem Gemeingute des Publicums machen können? wo ein Depot, das ihre theueren Sprößlinge in einem anständigen Gewande der Welt zur Schau stellt? — Die Betrachtung dieser Fragen steigerte die Forderung an mich selbst, und so versuchte ich zur Lösung der Aufgabe beizutragen, wie wenigstens eine Annäherung zur Beantwortung obiger Fragen möglich sey. Dieser Versuch spricht sich in dem dieses Jahr (als Fortsetzung des mahlerischen Taschenbuches *), doch für neuere Leser unabhängig) erscheinenden Werke aus, das auch durch seine Ausstattung in Druck, Papier, Kupfern und Umschlag sich der Theilnahme des Publicums empfehlen soll.

Sartori.

*) Mahlerisches Taschenbuch für Freunde interessanter Gegenden, Natur- und Kunstmerkwürdigkeiten der österreichischen Monarchie. Wien 1812 — 1818. — Im Verlage bey Anton Doll. 6 Bändchen, mit Kupf. und Vignetten.

Österreichs Tibur.



Carlsbad im Sommer 1818. Von Dr. Franz Sartori. 233

Das Templer-Monument zu Schöngrabern in Öster-
reich (an der Straße von Wien nach Prag). Ein
Beitrag zur vaterländischen Alterthumskunde.

Von Mathias U. Eißl, Ökonomie-Director . 276

Biographien österreichischer Naturforscher :

a) Jacquin. 322

b) Hermann. 351

[Faint, mirrored bleed-through text from the reverse side of the page, including names like 'Jacquin' and 'Hermann']

Vom Herausgeber dieses Werkes sind in
derselben Buchhandlung noch nachstehende Bücher
zu haben :

Naturwunder des österreichischen Kaiserthums. 4 Th.
mit Kupf. 8. 1810.

Länder- und Völkermerkwürdigkeiten des österrei-
chischen Kaiserthumes. 4. Th. mit Kupf. 8. 1819.

Neueste Reise durch Österreich ob und unter der
Enns, Salzburg, Berchtesgaden, Kärnthén und
Steiermark. 3 Th. mit Kupf. 8. 1811.

Gemählde der österreichischen Schweiz, oder Schil-
derung des Salzkammergutes in Österreich ob
der Enns. 8. 1813.

Mahlerisches Taschenbuch für Freunde interessanter
Gegenden, Natur- und Kunstmerkwürdigkeiten
der österreichischen Monarchie. 6 Jahrgänge mit
vielen Kupf. und Bignetten.

Die Kunst der Buchdruckerei
ist eine der ältesten und wichtigsten
Künste der Menschheit. Sie hat
nicht nur die Verbreitung des
Wortes ermöglicht, sondern auch
die Entwicklung der Wissenschaften
und Künste gefördert. In der
Vorrede dieses Buches wird
auf die Bedeutung der Buchdruckerei
für die Kulturgeschichte eingegangen.
Die Kunst der Buchdruckerei
hat sich im Laufe der Jahrhunderte
ständig weiterentwickelt und
verbessert. Die Erfindung des
Druckens mit beweglichen
Zetteln durch Gutenberg im
15. Jahrhundert war ein
wichtiger Meilenstein in der
Geschichte der Menschheit.
Seitdem hat die Buchdruckerei
immer neue Fortschritte gemacht
und die Verbreitung des
Wortes immer mehr erleichtert.
In der heutigen Zeit ist die
Buchdruckerei durch die
Entwicklung der Druckmaschinen
und der Computertechnik
noch weiter verbessert worden.
Die Kunst der Buchdruckerei
bleibt jedoch auch heute noch
eine wichtige Kunstform, die
nicht nur die Verbreitung des
Wortes ermöglicht, sondern auch
die Entwicklung der Kunst
und Wissenschaften fördert.

Gedruckt bey Anton Strauß.

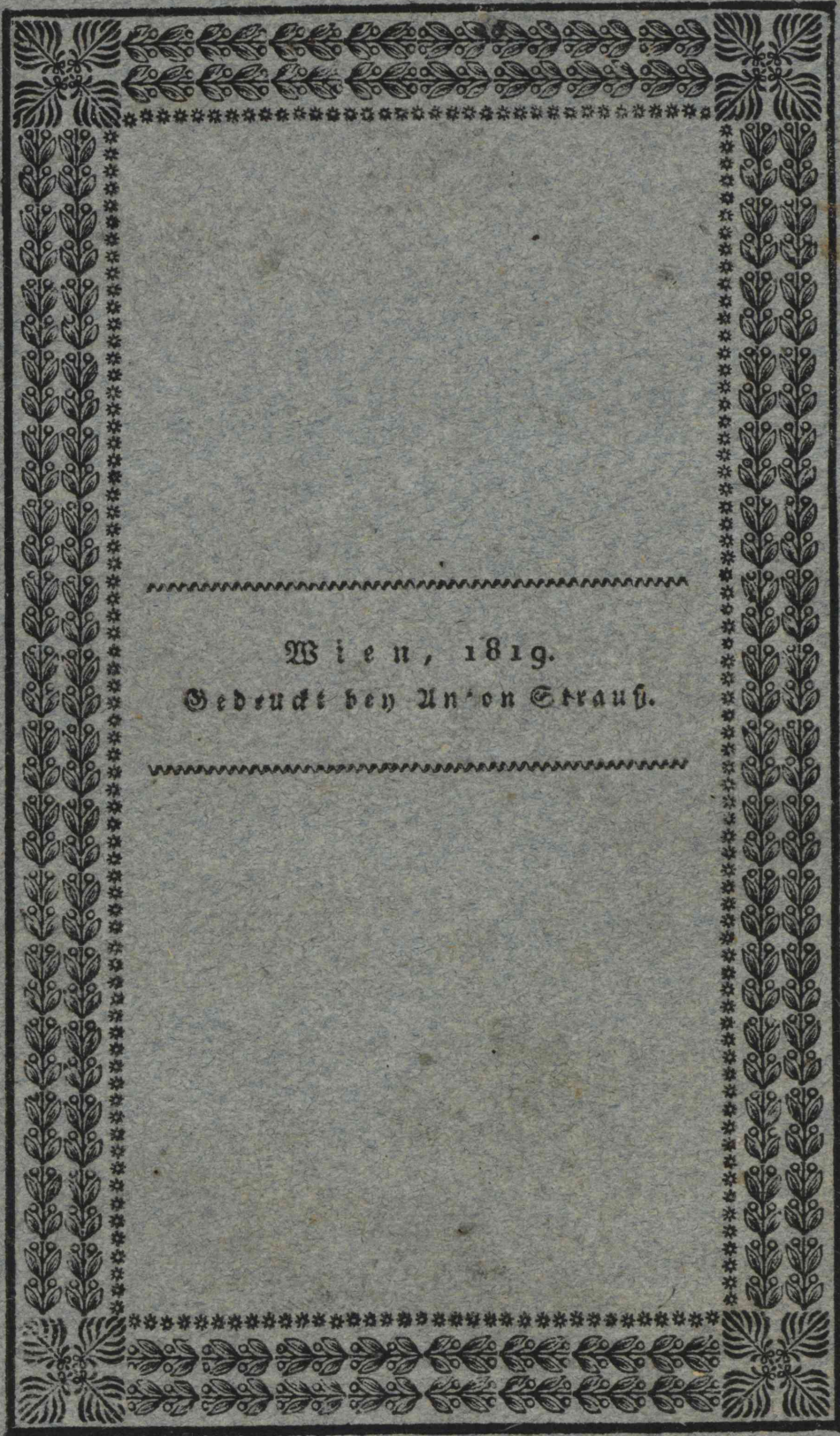
Die Kunst der Buchdruckerei
ist eine der ältesten und wichtigsten
Künste der Menschheit. Sie hat
nicht nur die Verbreitung des
Wortes ermöglicht, sondern auch
die Entwicklung der Wissenschaften
und Künste gefördert. In der
Vorrede dieses Buches wird
auf die Bedeutung der Buchdruckerei
für die Kulturgeschichte eingegangen.
Die Kunst der Buchdruckerei
hat sich im Laufe der Jahrhunderte
ständig weiterentwickelt und
verbessert. Die Erfindung des
Druckens mit beweglichen
Zetteln durch Gutenberg im
15. Jahrhundert war ein
wichtiger Meilenstein in der
Geschichte der Menschheit.
Seitdem hat die Buchdruckerei
immer neue Fortschritte gemacht
und die Verbreitung des
Wortes immer mehr erleichtert.
In der heutigen Zeit ist die
Buchdruckerei durch die
Entwicklung der Druckmaschinen
und der Computertechnik
noch weiter verbessert worden.
Die Kunst der Buchdruckerei
bleibt jedoch auch heute noch
eine wichtige Kunstform, die
nicht nur die Verbreitung des
Wortes ermöglicht, sondern auch
die Entwicklung der Kunst
und Wissenschaften fördert.

7. 10. 138, Paulsd - 3200^{mo} 1/5

Edel III 1698-980

PEO /AL

N. 11. 619



~~~~~  
W i e n , 1819.  
Gedruckt bey Anton Strauß.  
~~~~~